

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Postparaffienkonto 71.660. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 1 K 80 h, vierteljährig 5 K 40 h, halb-jährig 10 K 80 h und ganz-jährig 21 K 60 h. Einzelpreis 4 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufhebungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Abonnenten werden durch alle größeren Anhebungs-bureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gesaltene Zei-tzeile, Reklamensorten im re-daktionellen Teile mit 60 h für die Garmondzeile be-rechnet.

Für die Redaktion verant-wortlich: Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang | Pola, Sonntag, 29. Dezember 1907. | Nr. 793.

Die Zeitung an ihre Leser.

Das „Polaer Tagblatt“, das bis jetzt in der uneigennützigsten Weise dafür eintrat, daß im Reichskriegshafen der Monarchie diejenigen Zustände geschaffen werden, die für eine Stadt, wie Pola, unerlässlich notwendig sind, sieht sich heute genötigt, an seine Leser mit **persönlichen** — wenn in unserem Falle dieses Wort gestattet ist — Interessen heranzutreten.

Es sind Haushaltungssorgen, über die wir uns mit unsern Lesern auseinandersetzen wollen. Haushaltungssorgen, die sich im Rahmen eines Jahresbudgets vieler Tausende von Kronen abspielen. Um diesem unerträglichem Zustande ein Ende zu machen, sehen wir uns genötigt, den Lesern Folgendes mitzuteilen:

Die Erhöhung des Tarifes der kustenländischen Buchdruckereibesitzer, die bei uns bisher nicht zum Ausdruck kam, nächstens schon aber zur Geltung wird kommen müssen, die notwendige Ausgestaltung der Zeitung von zwei auf vier Seiten, die Anstellung eines Lokalbericht-erstatters, die erhöhten Speesen für die Ergänzung der „Telegramm-Klubrik“ und andere Sachen mehr, die sich entweder schon fühlbar gemacht haben oder demnächst ihre Schatten vor sich werfen werden, ergeben trotz des ernststen Bestrebens, den materiellen status quo aufrecht zu erhalten, die Notwendigkeit, für die größeren Auslagen, die schon die nächsten Tage mit sich bringen werden, eine Deckung zu schaffen.

Bevor wir daran gegangen sind, mit dem später folgenden unabänderlichen Vorschlag an unsere Freunde und Gönner heranzutreten, sind genaue Berechnungen geführt worden, damit uns dieser Schritt erspart werde. Aber selbst jene Kalkulation, die sich auf das Mindeste be-

schränkte, hat erwiesen, daß in Zukunft ein Fortbestehen auf der gleichen Grundlage bedeutete, unerträgliche Opfer zu bringen, die durch Mittel und Zeit bald in das Gebiet des Unmöglichen verwiesen werden müßten.

Wir sehen uns aus allen diesen Gründen gezwungen, unseren Freunden und Gönnern mitzuteilen, daß der Preis der Zeitung vom neuen Jahr angefangen, um 2 Heller erhöht werden muß, wenn überhaupt daran gedacht werden soll, die Waffe, die bis jetzt für die wohlberechtigten Interessen des Reichskriegshafens so scharf und schneidig eingetreten ist, auch den Ideenkriegen der Zukunft siegestark zu erhalten.

Wir bitten unsere Leser, sie mögen bedenken, daß das Opfer, das wir ihnen zumuten, nur darin besteht, eine an und für sich geringe monatliche Ausgabe um 60 Heller zu erhöhen. Wir sind davon überzeugt, daß diese Kleinigkeit für die Einzelperson nicht ins Gewicht fallen kann. Von der Masse zusammengetragen, bieten aber diese so und so vielmal multiplizierten 60 Heller dem „Polaer Tagblatt“ die Möglichkeit, sorgenfrei dafür wirken zu können, was nach der Ansicht aller anständigen Menschen notwendig ist, damit es bei uns endlich einmal werde, wie es sein soll.

Wir bitten unsere Leser, sie mögen sich ihrer Heimat erinnern, woselbst die primitivsten Lokalblätter bedeutend teurer sind, als hier. Wir bitten unsere Leser, zu bedenken, daß eine Zeitung **nur dann imstande sein wird, den ihr anvertrauten Interessen voll entsprechen zu können, wenn sie von materiellen Sorgen befreit ist.** Auch eine Zeitung ist, so paradox das auch klingen mag, ein individuelles Wesen, das zu seiner Entwick-

wicklung die Grundelemente des Lebens benötigt: Eine gesicherte Existenz, Luft und Abogengfreiheit. Materiell und in sachlicher Anwendung gesprochen: **Geld!**

Geehrte Leser!

Wir, die bis jetzt selbstlos, nicht einmal aus egoistischen Existenzgründen, einen Kampf geführt haben um ihre höchsten Interessen, wir bitten nun Sie, **unterstützen Sie uns!**

Wir haben keine Phrase, um Sie unserer Bitte geneigt zu stimmen. Wir verfügen nur über die schlichte Gegenüberstellung der Möglichkeiten: **„Entweder — oder!“**

Wir bitten daher unsere P. Z. Leser, sich der heute beiliegenden Erlagscheine zu bedienen und das Abonnement für das Jahr 1908 zu erneuern.

Das Abonnement wird festgesetzt, wie folgt:

Ganzjährig	K 28-80
Halbjährig	„ 14-40
Vierteljährig	„ 7-20
Monatlich	„ 2-40

1 Exemplar in Tabaktrafiken 6 h.
Die Erlagscheine sind allen bisherigen Abonnenten, ohne Unterschied, ob sie die Bezugsgebühr pro 1908 entrichtet haben oder nicht, beigelegt.

Feuilleton.

In der japanischen Schweiz.

Von Hans Bachgarten.

II.

Die Tempel von Nikko.

Shodo Shonin war ein so großer Heiliger, daß bei seiner Geburt Anno Domini 735 Blumen vom Himmel fielen und die Luft von Wohlgerüchen erfüllt war. Als er dann in späteren Jahren, einer göttlichen Verheißung folgend, das erstmal in die Berge von Nikko kam, sah er seine Pilgersfahrt plötzlich von einem reißenden Strome unterbrochen. Die Götter um einen reißenden Strome unterbrochen. Die Götter um einen reißenden Strome unterbrochen. Die Götter um einen reißenden Strome unterbrochen. Die Götter um einen reißenden Strome unterbrochen.

im Tsifune elendiglich zugrunde gehen ließen, wurde Nikko der berühmteste Gnadenort des Landes. Zum Wallfahrtsorte für jene wenigen Auserwählten, die das Göttliche im Menschen suchen, machte diesen Ort erst der Shogun Hidetada Taitoh, als er dort für seinen großen Vater Jeyasu das kostbare Mausoleum erbauen ließ und damit den Grundstein legte zu jenem Heiligthume altjapanischer Kunst, für das zu arbeiten die Sehnsucht jedes bedeutenden Artisten war, von der Gen-wo-Periode (1615-1624) bis auf die heutige moderne Zeit des Umsturzes.

An der Stelle wo der heilige Shodo den Daiyagawa überschritten, steht zum Andenken an jenes wunderbare Begebnis eine Brücke, ganz aus rotem Lae. Sie führt etwas abseits von der großen Straße Lae. Sie führt etwas abseits von der großen Straße Lae. Sie führt etwas abseits von der großen Straße Lae. Sie führt etwas abseits von der großen Straße Lae.

der jungen Generation um die Wette. Ihre künstlich gewundenen Aeste sind jedoch am Baume wieder so stark geworden, so stark sind sie. In dieser gigantischen Natur stehen Japans größte Kunstschätze, stehen die Zeugen einer Schaffungsperiode, über die man nie hinausgekommen und die man heute froh ist, annähernd kopieren zu können.

Neben Jeyasu liegt noch Jemitsu, der dritte Totugawa-Shogun, in Nikko begraben. Zwischen beiden Mausoleen steht der Jutara-Tempel, der den drei höchsten Gottheiten der Gegend geweiht ist. Auch die tausendhändige Kwannon und die pferdeböpfige, werden in eigenen Tempeln verehrt. Weitere hervorragende Baudenkmäler sind der Palast des Hohenpriesters und der Choyo-kwan. Letzteren dürfen wir nicht betreten, weil darinnen die jungen kaiserlichen Prinzessinnen Tsune-no-Miya und Kano-no-Miya ihre Sommerresidenz aufgeschlagen hatten.

Die Tempel und alle die zugehörigen Kapellen, Pagoden und Glockentürme sind von weiten, wohlgepflegten Höfen umgeben, die durch Applanierung ober, wo es das steile Hügelgelände nicht zuließ, durch hohe Untermauerung gebildet wurden. Sie sind alle mit steingemeißelten Geländern oder kunstgeschmückten, mit hölzernen Balustraden eingefaßt. Jedes Heiligthum ist mit dem anderen durch glatte Pieswege verbunden und wo die Tempel übereinandergelagert sind, führen breite, reichverzierte Treppen empor. An den Rindungen befinden sich prachtvolle Torwege, wovon wieder jeder ein Tempel genannt werden könnte, so viel Kunst und Fleiß und Geld wurde an ihrer Herstellung verwendet.

Die Aktivitätszulagen der Staatsbeamten in Pola.

Als vor nunmehr einem Jahre die Regulierung der Staatsbeamtengehälter durchgeführt wurde, bestand hier das Gerücht, daß unter einem auch die in Pola angestellten Staatsbeamten in die nächsthöhere Stufe der Aktivitätszulage (80% der Wiener Aktivitätszulage) eingereiht werden sollten. Das Gerücht erwies sich als unrichtig.

Pola wurde wieder in die 4. Stufe der Aktivitätszulage eingereiht, d. h. die hier angestellten Staatsbeamten beziehen 70% der Wiener Aktivitätszulage. Die Höhe der Aktivitätszulage richtet sich bekanntlich nach der Bevölkerungszahl. Eine Stadt mit über 40.000 Einwohnern gehört in die 3. Stufe der Aktivitätszulagen (80%). Wollte man ein Beispiel bringen dafür, daß die Bevölkerungszahl an und für sich ein sehr ungleicher Maßstab für die Höhe der Aktivitätszulage ist, so könnte man kaum ein besseres finden, als die Polaer Verhältnisse. Pola hat, die Garnison und die Angehörigen der Landgemeinden mitinbegriffen, tatsächlich über 40.000 Einwohner; aber Garnison und Landgemeinden zählen in diesem Falle nicht mit, hier kommen nur die Stadtbewohner in Rechnung, und deren Ziffer erreicht die verlangte Zahl nicht. Trotzdem müßte in diesem Falle vernünftigerweise den Ausnahmeständen Rechnung getragen werden, die hier herrschen und vielleicht in keiner andern Stadt der Monarchie ein gleiches finden. Abnorm ist vor allem die starke Garnison, die große Zahl von Marine- und Militärangehörigen, die hier leben und von denen eigentlich die Stadt lebt und die füglich mit zur Einwohnerzahl gerechnet werden müßten, weil sie, besonders was die Marine anbelangt, hier stabil sind. Abnorm ist die Unproduktivität des Landes, die es mit sich bringt, daß alles von auswärts zugeführt werden muß, was natürlich eine starke Steigerung des Warenpreises zur Folge hat. Abnorm sind endlich die Verzehrungssteuersätze, die das Land und die Kommune einhebt (150 und 115% der ärarischen Steuer), die in keinem andern Kronland und in keiner andern Stadt (ausgenommen einige kleinere Orte in Istrien) auch nur annäherungsweise erreicht werden. Muß man sich einerseits wundern, daß die Regierung zu solchen horrenden Steuererhöhungen ihre Zustimmung geben konnte, so ist es andererseits ebenso sonderbar, daß man sich so lange sträubt gegen die Erhöhung der Aktivitätszulagen, da doch die Verhältnisse eine solche ohneweiters rechtfertigen würde. Es sind wohl von der Staatsbeamtenenschaft von Pola schon wiederholt Versuche gemacht worden, durch Petitionen die Erhöhung der Aktivitätszulagen zu erreichen, die ersten noch unter dem verfloffenen Conte Rosetti. Aber sichtbar ist bis jetzt nichts geworden, und ob das neue Jahr etwas bringen wird, ist auch unsicher; d. h. etwas ist gewiß. Die Wirte in Pola, so geht ein Gerücht, haben bereits den Beschluß gefaßt, die Bierpreise zu erhöhen, wenn die Regulierung der Offiziersgehälter durchgeführt werden sollte. Von all den erörterten Eventualitäten dürfte jedenfalls, wie die Dinge liegen, die Erhöhung der Bierpreise am ehesten in Erfüllung gehen, vielleicht sogar ohne Regulierung der Offiziersgehälter.

Zur Lage der Berufsunteroffiziere des I. u. I. Heeres.

Wir leben gegenwärtig in einer kritischen Zeit. In allen Klassen der Bevölkerung macht sich eine Bewegung bemerkbar, welche der Beschaffung von auskömmlichen Existenzmitteln gilt und diese Bewegung ist nur zu gerechtfertigt. Die allgemeine Teuerung ist so weit gediehen, daß das Gros der Bevölkerung, nämlich jene Schichten, welche ihre Lebensbedürfnisse aus ihrem Verdienste zu bestreiten haben, damit ihr Auskommen nicht mehr finden können und nun vor der Alternative stehen, sich entweder zureichende Existenzmittel auf diese oder jene Weise zu beschaffen oder ihre Haushaltung um ein Bedeutendes einzuschränken. Letzteres ist aber bei den meisten Standesgruppen unmöglich und daher sind auch bereits allent die heftigsten Kämpfe entbrannt, um das zu erzwingen, was durch Bitten und Petitionieren nicht zu erreichen war. Es beweisen dies die täglich in allen Zeitungen zu lesenden Nachrichten über Streiks oder sonstige Ausstände.

Diesen Uebelständen könnte nur der Staat durch entsprechende Maßnahmen erfolgreich entgegenzutreten. Aber gerade er ist es, welcher der ganzen Bewegung untätig zuseht. Wenn in diesem oder jenem Ministerium eine Abordnung von Petenten erscheint, wird sie wohl stets in der freundlichsten Weise empfangen, es wird stets versichert, daß man die Berechtigung ihrer Wünsche vollkommen anerkenne und daß in Häbe alles mögliche geschehen werde. Die Deputation wird dann gnädigst entlassen und die übergebene Petition wandert in den Hades irgend eines Amtes, sagen wir „zur Sammlung des notwendigen statistischen Materials“, oder ohne weitere Umwege in den Papierkorb.

Von dieser väterlichen Fürsorge des Staates wissen in erster Linie diejenigen ein Lied zu singen, welche unmittelbar in seinem Dienste stehen, die ihr ganzes Können für ihn einsetzen, ihm in harter Arbeit ihr Leben widmen. Der gegenwärtig noch nicht beendete Kampf der Postbediensteten hat Zeugnis genug dafür abgelegt. Noch schlechter geht es aber in dieser Hinsicht den Angehörigen der bewaffneten Macht, welche infolge der Sonderstellung ihres Standes ihre Forderungen lange nicht mit jener Energie vertreten können wie beispielsweise die Staatsbeamten. Die Wünsche der letzteren sind auch aus dem Grunde leichter realisierbar, da bloß die österreichische Regierung darüber zu entscheiden hat, während das Heer und die Kriegsmarine mit den Regierungen beider Reichshälften rechnen müssen, was bei dem bekannten Chauvinismus unserer Nachbarn jenseits der Leitha und ihrem unerfülllichen Verlangen nach nationalen Zugeständnissen für eine Aufbesserung der Gehälter in Bezug auf eine baldige Friedigung von keinem besonderen Vorteil ist.

Es ist bekannt, daß eine Vorlage über die Gagenregulierung der Offiziere bereits zustandekam und auch weiters, daß der Präsident des Ausschusses bei der Eröffnung der Session dem Kaiser gegenüber in seiner Ansprache ausdrücklich hervorhob, daß man diesen Forderungen freundlich gegenüberstehe. Lange genug hat es gedauert, bis die Vorlage soweit gedieh, daß eine parlamentarische Besprechung derselben möglich wurde. und wenn auch in diesem Falle mit der

Opposition noch zu rechnen ist — etwas wird doch erreicht werden.

Zu dieser Zeit sollte man aber auch einer Gruppe von Heeresangehörigen gedenken, welche von den gegenwärtigen Teuerungszuständen ebenso hart betroffen wird und die ebenso sehnlich einer „Regulierung“ ihrer Einkünfte harret, wie das Offizierskorps; es sind dies die Berufsunteroffiziere oder — wie der so schön klingende amtliche Ausdruck lautet — die „längerdienenden Unteroffiziere“.

Was diese Standesgruppe für den taktischen Wert der Truppe bedeutet, ist von der Heeresleitung gewiß stets gewürdigt worden. Ein tüchtiges und intelligentes Unteroffizierskorps ist für die Schlagfertigkeit der Armee ebenso wichtig wie gute Oberoffiziere oder der Generallstab. Die Erfahrungen der letzten Feldzüge haben dies neuerdings bewiesen. Trotzdem ist jedoch für diese Gruppe bisher so wenig geschehen, daß die meisten Truppenkörper eine zunehmende Vakanz ihrer Stellen zu verzeichnen haben und daß speziell die intelligenteren Elemente nach Beendigung ihrer Dienstzeit die Fahnen verlassen, weil sie in Zivil ihre Kenntnisse besser verwerten können. Dies hat zur Folge, daß in vielen Fällen dann minderwertiges Material herangezogen wird, das dem Dienste in vollem Umfange nicht genügen kann und auch dem Ansehen des ganzen Standes nicht förderlich ist.

Wenn man nun tüchtige Berufsunteroffiziere haben will, wird man sie auch ihren Kenntnissen entsprechend besolden müssen. Die Mehrauslagen hierfür würden im Heeresbudget, das mit hunderten von Millionen rechnet, keine große Rolle spielen. Eine Reform dieses Korps wäre am leichtesten möglich durch Ernennung der „längerdienenden“ zu Gagisten ohne Rangklasse mit monatlichen festen Bezügen nach dem Muster der Kriegsmarine. Die umständliche Verrechnung der Löhnung, Dienstprämie, des Menage- und Brotrelutums, und wie die Titel alle heißen, unter welchen sich solch ein Unteroffizier seine Gebühren zusammenrechnen muß, würde dann entfallen, ein Umstand, der namentlich bei den Verheirateten dieser Kategorie auf die ohnehin bescheidene Haushaltung bisher sehr ungünstig eingewirkt hat.

Das Verlangen nach einer Fixierung und damit verbundener Erhöhung der Bezüge nach dem Maßstabe der geplanten Offiziersgagenregulierung bedeutet ja noch immer keine Verbesserung im allgemeinen sondern ermöglicht den Beteiligten bloß die Erhaltung der Art ihrer Lebensführung auf dem früheren Niveau, denn seit zehn Jahren stehen die Bezüge der Längerdienenden durchwegs auf derselben Stufe.

Mit der Schaffung einer Gagistenklasse für die Berufsunteroffiziere, wäre auch noch ein Uebelstand aus der Welt zu schaffen, der allen Beteiligten schon manche Verdrießlichkeit bereitet hat. Es ist das die „halbfeine“ Monturwirtschaft. Für die Empfänger sowohl wie auch für jene Rechnungsoffiziere, die damit zu tun hatten, hat sie stets als ein Schmerzenskind gegolten, außerdem dem Aerar ein Heidengeld gekostet und dabei dem Zweck, dem sie vermeint war, nur unvollkommen gedient. Die mit halbfeinen Monturen betheilten Unteroffiziere sind meistens gezwungen, sich manches aus Eigenem zu beschaffen, resp. zu ergänzen wie Handschuhe, Kravatten, Portepes etc. Es sind oft nur Kleinigkeiten, sie machen jedoch im Jahr einen ganz netten Betrag aus.

Wenn man langsam, im grauen Dämmerlicht des Waldes, aufwärts durch die großen Torii wandert und die hellroten und schwarzglänzenden Lackwände der Tempel mit den reichvergoldeten, kunstvollen Schnitzereien durch die Bäume leuchten sieht, vermeint man ein wunderschönes Märchen zu erleben. Die reiche, unfaßbare Pracht der äußeren Erscheinung und der mystische Zauber des fremden Stils, all dies wirkt mächtig ein auf die enge Seele des Beschauers und fast verschüchtert tritt man an den gelben Frazen der niederen Geistlichkeit vorbei, vor ihre Götzen hin. Diese Menschen mit den schiefen Augen und dem Rahengehau, sollen die legitimen Erben sein von so hoher Kunst und Kultur. Man vermag es gar nicht zu fassen. Ob man die Bauwerke innen oder außen besichtigt, nirgends gibt es auch nur eines Zentimeters Fläche die nicht in irgend einer Weise kunstvoll bearbeitet wäre. Weiße Spiegel kostbaren Lades bedecken außen die Wände, jede Säule und die hundertlei Gesimse bis zu den Dachziegeln empor, sind mit künstlerischer Vollendung geschnitten. Alle Ecken und Verbindungen zieren feingravierte, vergoldete Beschläge. Wenn man den Renovierungsarbeiten zuschaut, wenn man sieht was für Sorgfalt dazu gehört den Lack aufzutragen, wie lange und wie oft eine frischlackierte Fläche poliert und wieder lackiert werden muß, bis sie die Haltbarkeit und den Glanz alter Arbeit erhält, dann erst bekommt man eine dämmernde Ahnung von dem Kolossalwerte dieser Anlagen. Sämtliche Gebäude haben steile scharfgeschweifte chinesische Giebelböcker die weit vorstehen und viel zu schwer scheinen für die zierliche Pracht auf der sie ruhen.

Alleinstehend auf freiem Felde würde man das Äußere dieser Bauten vielleicht zu schreiend finden. Die großen japanischen Meister wußten jedoch ganz genau, warum sie ihre Werke in Gold und Glanz und laute Farben kleideten, wie es sonst nur bei Brunnstücken der Fall ist, die zum Schutze eines orientalischen Fürsten gehören. Sie rechneten eben mit dem vornehm gedämpften Lichte der ehrwürdigen Säulenhallen des schönen Waldes. Die Tempel sollten bloß die glänzende Einrichtung sein in jenem großartigen Dome den Gott darüber gebaut.

Dem Äußeren entsprechend, ist das Innere der Tempel. Die Innenräume sind förmlich überladen mit Schnitzwerk, Malerei, Bronzearbeiten und unbezahlbaren Veden. Ornamentierung sowohl als Einrichtung sind jedoch mit dem zartesten Empfinden für Aesthetik angeordnet. Jede Kiste erfüllt ihren Zweck und jede Schattierung sucht ihren Grund in der Gesamtheit. Darum die zur Bewunderung hinreichende Harmonie, trotz des übermäßigen Prunkes. Alle Tiere die in der japanischen Mythologie vorkommen, die ganze Fauna und Flora des Landes die in der Religion irgend eine Rolle spielt, ist hier symbolisch dargestellt, vom Fabelvogel Phönix bis hinunter zum Sperling, vom goldenen Votos bis zum primitiven Schwertblatt der Vögel. Man sieht das Einhorn in allen Ausführungen auf Torbogen und Plafonds, und das Batu von dem die Legende erzählt, es scheine ein Wolf zu sein mit dem Körper eines Elefanten, den Augen eines Rhinoceroses, dem Schwanz eines Büffels und den Füßen eines Tigers. Es verheuchelt die bösen Träume. Man sieht Oberlichter und Wandschirme aus einem Stücke ge-

schnitten, die wie Filigranarbeit durchbrochen sind und auf jeder Seite verschiedene Zeichnungen tragen. Je mehr man sich in die Art dieser Kunst vertieft, desto kleiner fühlt man sich. Erst wenn man wieder draußen im Walde steht, und der blaue Himmel freundlich durch die ersten Wipfel blickt, zerrinnt die bedrückende Macht dieses verstorbenen Glanzes.

Beim Ni-o-mon, dem Zweifönigstor, steht eine herrliche Konifere. Die Priester sagten uns von ihr, Zeyasu habe sie, als sie noch in einer Blumenvase platzte, in der Gänze mitgeführt. Die Säulen des Yomei-mon sind mit solch minutiöser, geometrischer Genauigkeit geschnitten, daß man, um nicht die Eifersucht der Götter zu erwecken, auf einer Kolonne das Muster absichtlich verkehrt ausgearbeitet hat. Diese Säule heißt Ma-yoke no Fashira, die das Uebel abwendende Säule. Vor dem Juta-ara Tempel steht ein Riesentandelaber aus Bronze der Sakemono gekauft ist, weil die Sage erzählt, daß er zur Nachtzeit sich in einen Dämon verwandeln konnte, der die Bewohner der ganzen Gegend unheilbringend heimsuchte. Erst als ein heldenmütiger Mann ihn attackierend verwundete, war seine Macht gebrochen. Die Narbe am Kopfe des Torios wird den Gläubigen noch heute gezeigt.

Es hätte noch viel des Interessanten und Schönen zu schauen gegeben, doch unsere Zeit war gemessen. Wir konnten nur einen Tag bleiben und um Nikko eingehender zu studieren, würde man viele Monate brauchen.

Die Verrechnungsforten nach dem Modus der Pauschalierung, wie er bei der Kriegsmarine und bei der Leibgarde geübt wird, würde diesen Uebelständen ein Ende bereiten und dabei den betreffenden Unteroffizieren die Möglichkeit bieten, Ersparnisse zu machen, statt wie bisher daraufzuzahlen. Auch dem Aerar würden dadurch kaum Mehrauslagen verursacht werden, denn jene Summen, die bisher für die halbfleinen Monuren verausgabt wurden, dürften auch für den Fall der Pauschalierung genügen.

Diese Reformen wären bei einigem guten Willen gewiß durchführbar, wenn sich maßgebende Personen mit der Frage der Berufsunteroffiziere ernstlich beschäftigen wollten. Wenn auch vorläufig immer noch fraglich ist, ob diese Sache unter Hinweis auf den ungünstigen Zeitpunkt für die Bewilligung von Erbherrnissen des Heeres zu verzögern, so soll man sich nicht über die Tatsache, daß Verbesserungen notwendig sind, hinwegtäuschen. Solange der Staat verlässliche und tüchtige Soldaten braucht, hat er auch die Pflicht, ihnen das zu geben, was sie zu ihrer Erziehung benötigen. Die Zeiten sind ernst.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Dezember.

Sylvesterabend im Hotel Zentral. Wie uns mitgeteilt wurde, findet am Sylvesterabend in den Restaurationsräumlichkeiten des Hotel Zentral ein Streichkonzert der k. u. k. Marineharmonie statt. Zur Aufführung gelangen nur Musikstücke heiteren Charakters. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends. Behufs Reservierung von Plätzen wird das stöckliche Ersuchen gestellt, sich rechtzeitig bei der Hotel-, beziehungsweise Restaurationsleitung vormerken zu lassen. Die Vortragsordnung der Musik ist folgende: 1. Pagin: „Courage-Courage“, Marsch; 2. Kéler Bela: „Ungarisches Lustspiel“, Ouverture; 3. E. Eysler: „Schützenlied“, Walzer; 4. Raffaelet: Phantasie aus der Oper „Manon“; 5. Köller: „Aus fernem Süd“, Charakterstück; 6. J. Behner: „Glockengabotte“; 7. D. Strauß: Potpourri aus der Operette „Ein Walzertraum“; 8. J. Fuell: „Ein Abend bei Maxim“, Potpourri; 9. J. Kottar: „Monte Christo“, Walze Zigane; 10. Joh. Strauß: Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“; 11. E. Eysler: „Du süße, süße...“, Polka française; 12. Biehrer: „Mauslied“ aus der Operette „Der Schämmeister“; 13. Moret: „Mondschein“, Serenade; 14. R. Romjat: „Neue Wiener Volksmusik“, Potpourri.

Kroatistisches Theater. Wie bereits mitgeteilt wurde, fand gestern im „Marobni dom“ die Aufführung des Dramas „Die Heimat“ von Hermann Sudermann statt. Das Haus war sehr gut besucht. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Se. Excellenz Vizeadmiral Julius v. Ripper, welcher der Vorstellung bis zum Ende beiwohnte. Als Darstellerin der Magda bewährte sich Frau Ruzicka auf das vorzüglichste ihr gediegenes, in allen Nuancen fein ausgearbeitetes Spiel fand den ungeteilten Beifall des Publikums. Auch ihr Partner, Herr Direktor Markovic leistete in der Rolle des Vaters von Magda eine vorzügliche Leistung. Heute 8 Uhr abends wird der „Hüttenbesitzer“ von D. H. Net gegeben. Die Rolle der Claire liegt in den Händen Frau Ruzicka-Strozzis.

Theater. Die beiden gestrigen Vorstellungen im Politeama Ciscutti befriedigten vollst. das recht zahlreich erschienene Publikum. Was die kleine Giulia de Riso an schauspielerischem Talent besitzt, sollte man kaum bei einem neunjährigen Kinde für möglich halten. Sie erntet auch stets reichlichen Applaus. Heute abend gelangen das zweiatte Drama von G. Salvetti „Carlinio e Marietta“ und das Lustspiel „Un qui-pro-quo“ von Giroud zur Aufführung. Montag findet der Ehrenabend der kleinen Theaterkünstlerin de Riso statt.

Mißstände auf dem Plage ex Velodromo. Auf dem Plage ex Velodromo herrscht seit einiger Zeit wieder recht volksbelustigendes Treiben. Nicht allein dem Vergnügen, auch der lehrreichen Anschauung ist durch die Menagerie und den tadellos funktionierenden Kinematographen ein ganz hervorragender Platz eingeräumt. Wohl mancher braucht und möchte sich diese Genüsse auch nicht entgehen lassen, aber zu allem Lichte führt, wie in Pola überall, auch hier der Weg durch starken Schatten. Wehe, wenn einmal des Himmels feuchtes Element den Boden des genannten Platzes aufweichte. In tiefem Schamgefühl, mit solchem Boden Bekanntschaft machen zu müssen, sinkt der Fuß stellenweise bis über die Knöchel in Polas charakteristische Materie. Viele Klagen der Besucher werden laut und den Besitzern der dortigen Vergnügungsobjekte wird der Vorwurf gemacht, für die Instandhaltung des Platzes nicht gesorgt zu haben, wiewohl diese nicht die Schuld trifft. Der Platz gehört ja nicht ihnen und wie ein Hausbesitzer, der noch dazu unverkündet hohen Mietzins einhebt, darauf Bedacht nehmen muß, daß seinen Mietparteien das Dach nicht über dem Haupte einstürzt, so gilt auch

hier in erster Linie der Vorwurf über die schlechte Instandhaltung des Platzes den Besitzern desselben. Für 600—700 K., welche die Besitzer von ex Velodromo — der Platz gehört nicht der Kommune — gegenwärtig an Standgeldern für einen Monat einheben, könnte wahrlich etwas besser für die Anlage des Platzes gesorgt werden. Das Ausschüttungsmaterial, mit welchem die Verfestigungsbahn auf dem genannten Plage behoben werden soll, müssen sich die Plazmieter selbst für teures Geld anschaffen, ja, es wird ihnen nicht einmal eine billige Fahrgelegenheit für den Schutt zugestellt, auch dann nicht, wenn sie die Mieter selbst bezahlen wollten. Das traurige Licht, das diese Angelegenheit auf die Besitzer des Platzes ex Velodromo wirft, ist ein getreuer Abglanz der gesamten nationalliberalen Wirtschaft in unserer Stadt. Für teures Geld nichts als Unannehmlichkeiten bieten, das scheint der Wahlspruch der gegenwärtigen Beherrscher von Pola zu sein und scheinbar auch der Besitzer von ex Velodromo.

Vorzeitige Beurlaubung der Matrosen der Kriegsmarine. Aus Budapest wird gemeldet: Die im Jahre 1903 zur Kriegsmarine eingerückten Matrosen wendeten sich kürzlich an den Abgeordneten H. L. und baten ihn um seine Intervention zwecks einer früheren Entlassung aus dem Dienste. Der genannte Abgeordnete, der nun beim Admiral Grafen Montecuccoli vorstellig wurde, erhielt die Versicherung, daß in dieser Angelegenheit bereits eine Aktion unternommen worden sei und die Matrosen des Einrückungsjahres 1903 bereits Ende dieses Jahres aus dem Dienste entlassen werden, ohne die vorgeschriebene Dienstleistung bis Mai des nächsten Jahres erfüllt zu haben.

Nähkurs für junge Damen. Um den mehrfachen Wünschen bezüglich der Errichtung von Nähkursen entgegen zu kommen, wird im Monate Jänner eine Nähschule für junge Damen der besseren Stände im Modestalon „Maison Friz“ Piazza Carl I eröffnet. Den sich meldenden jungen Damen wird gegen Entrichtung einer geringen Entschädigung Gelegenheit geboten werden, sich unter Anleitung einer versierten Meisterin die Kleider selbst anzufertigen, den weiter fortgeschrittenen auch der Zuschnitt von Kostümen zum eigenen Gebrauche gelehrt werden. Anmeldungen werden während der Arbeitsstunden zwischen 9—12 und 2—7 an Wochentagen entgegenommen.

Urlaube. 14 Tage Mschm. (St. U.) Franz Steindl für Wien. 10 Tage L.-Sch.-L. Johann Paulin für Fiume und Dester.-Ung. L. Sch. L. Norbert Rigotti für Triest. 3 Tage L.-Sch.-L. Maximilian Seitz für Wilbon. L.-Sch.-L. Nikolaus Jelacic de Buzim für Ugram. — Verlängerung erhielten: 3 Tage L.-Sch.-L. Bruno Duimich. 12 Stunden Mar.-Kom.-Adj. Kasimir Zachar.

Stürmische Versammlung. Bei einer am 27. Dezember vom christlichsozialen Abgeordneten Professor Michael Mayr einberufenen Wählerversammlung in Schwarz bei Innsbruck kam es zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen zu einer furchterlichen Rauferei, bei der viele Messer und Stühle als Waffen verwendet wurden. Als endlich Ruhe eingetreten war, sprach Bürgermeister Knapp dem Abg. Mayr wegen seines Verhaltens wider Professor Wahrman die Mißbilligung aus. Das benutzten einige Kapläne als Anlaß zu den heftigsten Ausfällen auf den Bürgermeister. Infolgedessen drohte neuerlich eine Keilerei auszubrechen. Um dies zu verhindern, wurde die Versammlung vorzeitig geschlossen.

Der Typhus in Laibach. In der neuen Infanteriekaserne in Laibach haben sich beim Belgier-Regimente neuerlich einige Typhusfälle ereignet. Die erkrankten Soldaten sind streng isoliert worden.

Die Menagerie Kludsky, die sich wegen der Originalität der dort ausgestellten Tiere und der vorzüglichen Darbietungen in der Dressur wilder Bestien erfreut, hat, um den Angehörigen der Kriegsmarine und des Heeres den Besuch zu erleichtern, in entgegenkommender Weise die Eintrittspreise für Militärpersonen bedeutend herabgesetzt. Für dieselben gelten folgende Preise: 1. Platz 50 Heller, 2. Platz 30 Heller. Im übrigen verweisen wir auf das umstehende Inserat.

Die gegossenen Häuser Edisons. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Newyork berichtet Neußerungen Edisons über seine neueste Erfindung, die gegossenen Zementhäuser. Der Erfinder erklärte, daß er nicht die Absicht habe, aus der Erfindung Kapital zu schlagen. Er werde mit Vergnügen anständigen Gesellschaften die Erlaubnis erteilen, ohne Zahlung von Patentgebühren nach dem neuen Verfahren Häuser zu gießen. Die Anfertigung der Gussformen werde etwa 5000 Pfund Sterling (120.000 Kronen) kosten, während für andere Maschinen annähernd 3000 Pfund Sterling (72.000 Kronen) erforderlich sein dürften. Mit dieser Ausstattung könne eine unbegrenzte Anzahl von Häusern errichtet werden, die im Winter warm und im Sommer kühl sein werden. Edison hat ein Modell von einem derartigen Hause nach dem Entwurfe eines Newyorker Architekten

angefertigt und beabsichtigt, in diesem Winter die Maschinen und Gussformen zur Ausführung herstellen zu lassen. Das Gießen eines Hauses nimmt nach Berechnung des Erfinders zwölf Stunden in Anspruch. Nach sechs Tagen können die eisernen Formen entfernt werden, und nach weiteren sechs Tagen ist das Haus vollständig bewohnbar.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Dezember 1907

Allgemeine Übersicht:

Der Luftdruck ist, Island ausgenommen, am ganzen Kontinent gefallen. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nicht besonders geändert. Der niedrige Druck hält an im E., während das Barometermaximum Skandinavien und Ost-Rußland beherrscht.

In der Monarchie und in der Adria meist trübes Wetter bei variablen Brisen. An der Ost-Adria mäßig frische Südliche Winde. Die See ist im E. ruhig, im S. leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unbeständiges, zeitweise regnerisches Wetter bei vornehmlich siroccalen Winden, mild, Barometerstand 7 Uhr morgens 755.1 2 Uhr nachm. 753.4. Temperatur 7 „ + 10.6°C, 2 „ „ + 13.6°C. Regenzeit für Pola: 149.3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.6° Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Bescheiden des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Ernennungen im Postdienste.

Wien, 28. Dezember. (R.-B.) Bei der erfolgten Besetzung von Postassistentenstellen werden sämtliche Postamtspraktikanten des Jahrganges 1902 und eine größere Zahl von Postamtspraktikanten des Jahrganges 1903, ferner jene Postoffiziantinnen, welche die Verkehrsprüfung vor dem 1. März 1906 abgelegt haben, endlich mehrere Postamtspraktikanten des Wiener Direktionsbezirkes, welche ursprünglich als Verkehrsdiurnisten in den Dienst getreten waren und nunmehr eine Dienstzeit von sechs Jahren und darüber vollstreckt haben, zu Postassistenten ernannt. Die Gesamtzahl der neuernannten Postassistenten beläuft sich auf 195.

Landtagswahlen in Galizien.

Lemberg, 28. Dezember. (R.-B.) Die Statthalterei hat die Neuwahlen in den Landtag ausgeschrieben, welche am 25. Februar 1908 beginnen und für die verschiedenen Kurien in den darauffolgenden Tagen stattfinden.

Ungarisches Magnatenhaus.

Budapest, 28. Dezember. (R.-B.) Das Haus verhandelt die Quotenvorlage. Julius Laszary erklärt, die Vorlage nicht anzunehmen. Die Erhöhung der Quote sei absolut ungerechtfertigt, es wäre im Gegenteil eher gerechtfertigt, daß die österreichische Quote erhöht werde. Daß Ungarn mehr Steuern stelle als gesetzmäßig auf Ungarn entfallen würden, spreche gleichfalls nicht für die Erhöhung der ungarischen Quote, sondern eher für die Herabsetzung. Er erkenne die großen Fähigkeiten des Ministerpräsidenten, aber er müsse ihn fragen, woher Ungarn die Mittel zu einer Vermehrung der neuerlichen Lasten nehmen wolle. Es sei denn, daß die geplante Steuerreform eine Steuererhöhung in sich berge; das wäre aber sehr gefährlich und würde die Gefahr heraufbeschwören, daß die mittlere Grundbesitzerklasse zugrunde gerichtet wird. Baron Desider Promy erklärt gleichfalls, daß die Erhöhung der Quote vollkommen ungerechtfertigt sei; umso mehr als auch der Ausgleich in seinen Einzelheiten nahezu ausschließlich Österreich zum Vorteile gereiche. Wir stehen auch heute den alten österreichischen Zentralisationsbestrebungen gegenüber.

Budapest, 28. Dezember. (R.-B.) Graf Ferdinand Zichy nimmt die Vorlage an, da dieselbe die wirtschaftliche Entwicklung Ungarns für die nächsten zehn Jahre sichere. Nach einer längeren Rede des Ministerpräsidenten Weckerle, in welcher er die Annahme der Vorlage empfiehlt, wird dieselbe im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen. Ebenso wird auch die Vorlage, betreffend die provisorische Regelung der auswärtigen Handels- und Verkehrsbeziehungen, sowie die Konsulargerichtsbarkeit, ohne Debatte im Allgemeinen und in den Details unverändert angenommen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 28. Dezember. (R.-B.) Das Haus hielt heute nachmittags eine formelle Sitzung, in welcher eine Zuschrift des Magnatenhauses zur Verlesung gelangte, worin von der unveränderten Annahme der Quotenvorlage und der beiden anderen Vorlagen Mitteilung gemacht wird. Die Zuschrift wird zur Kenntnis genommen. Der Ministerpräsident unterbreitet die Schlussrechnungen für 1906, sowie den Bericht über die Wirksamkeit der Regierung im Jahre 1906, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Verammlung der kroatischen Nationalpartei.
Agram, 28. Dezember. (Ung. Bur.) Bei einer heute vormittag abgehaltenen Verammlung der Nationalpartei wurde ein Beschluß gefaßt, worin der gewählte Ausschuß aufgefordert wird in der Frage der Eisenbahner-Dienstpragmatik eine bestimmte Stellungnahme vorzuschlagen, wobei die im Ausgleiche garantierten Rechte für Kroaten gewährleistet werden sollen. Weiter wurde beschloffen, daß das Regierungsprogramm des Banus als Basis des Arbeitsprogrammes der Nationalpartei im Prinzip annehmbar sei.

Verfolgte Torpedoboote.
Falmouth, 27. Dezember. (R.-B.) Der belgische Dampfer „Orling“, der von Orient nach Dünkirchen unterwegs war, lief den hiesigen Hafen an und meldete, daß heute früh sein Tau, an welchem er die französischen Torpedoboote Nr. 79 und 82 schleppte, 65 Meilen nordöstlich von der Insel Ouessant bei Oststurm gerissen sei, worauf die Boote, deren Besatzung gerettet wurde, abgetrieben seien.

Paris, 28. Dezember. (R.-B.) Der Senat beendete heute vormittags die Generaldebatte über das Budget des Kriegsministeriums und begann sodann die Spezialdebatte.

Paris, 28. Dezember. (R.-B.) Ministerpräsident Clemenceau demittiert in formeller Weise die Nachricht, daß zwischen der Regierung und dem General Druce irgend ein Mißverständnis bestehe und erklärt, daß dieser einzig und allein aus Gesundheitsrückichten nach Frankreich zurückgekehrt sei.

Petersburg, 28. Dezember. (R.-B.) Die Reichsduma nahm die im Ministerium des Innern ausgearbeitete Gesetzesvorlage an, der zufolge ein Kredit von 15,182,000 K zur Unterstützung der Bevölkerung in den vom Notstand betroffenen Gebieten bewilligt wird.

Eisenbahn-Fahrordnung

(Geperrt gedruckte Stationen bedeuten, daß der Schnellzug anhält, fett gedruckte Biffern zeigen die Schnellzugsfahrten.)

Hinfahrten ab:

Pola 5.15 früh, 11.20 vorm., 2.40 nachm., 6.50 nachts.
Galefano 5.32 früh, 11.37 vorm., 2.58 nachm.
Dignano 5.40 f., 11.45 vorm., 3.08 nachm., 7.11 nachts.
Zabronie 5.55 früh, 12.00 m., 3.25 nachm.
Sanvicenti 6.01 fr., 12.06 m., 3.31 nachm.
Smogliani 6.07 fr., 12.12 m., 3.38 nachm.

Canfanaro (gegen Trieste) 6.13 früh, 12.18 nachm., 3.47 nachm., 7.35 nachts.
Canfanaro (gegen Rovigno) 6.50 früh, 9.20 vorm., 4.00 nachm., 8.15 nachts.
St. Peter in Selve 6.29 früh, 12.34 nachm., 4.06 nachm.

Pisino 6.47 fr., 12.52 nm., 4.28 nachm., 8.04 nachts.
Cervolje 7.02 fr., 1.06 nm., 4.47 nachm., 8.15 nachts.
Supoglava 7.28 früh, 1.32 nachm., 5.17 nachm., 8.36 nachts.
Pinguente 7.48 f., 1.52 nm., 5.43 nachm., 8.54 nachts.

Herpelle (geg. Trieste) 8.53 vorm., 2.50 nachm., 6.36 nachts, 9.35 nachts.
Herpelle (gegen Divača) 8.54 vorm., 2.42 nachm., 6.45 nachts, 9.32 nachts.

Triest an (Staatsbahnhof) 9.46 vorm., 3.40 nachm., 7.25 nachts, 10.25 nachts.
Triest ab (Staatsbahnhof) (gegen Görz-Wien-Prag) 7.25 früh, 9.05 vorm., 12.50 nachm., 4.25 nachm., 5.00 nachm., 7.30 nachts (nur bis Görz), 10.30 nachts (nur bis Roienbach).

Triest (gegen Parenzo) 6.10 f., 3.10 nachm., 6.15 nachts.
Triest Südbahnhof (gegen Divača-Fiume-Saibach-Agram-Graz-Wien) 7.55 früh, 9.55 vorm., 6.00, nachts, 6.35 nachts, 8.30 nachts, 11.30 nachts.

Triest Südbahnhof (gegen Görz und Italien) 5.47 f., 6.20 früh (nur bis Görz), 8.25 vorm., 9.00 vorm., 11.50 vorm. (nur bis Monfalcone), 1.00 nachm. (nur b. Cormons), 5.30 nm., 8.00 nachts, 9.05 nachts.

Divača (gegen Nabschina-Triest-Görz) 4.41 früh, 5.30 früh, 8.03 vorm., 8.27 vorm., 4.06 nachm., 8.09 nachts.

Divača gegen St. Peter-Fiume-Steinbruch-Agram-Graz-Wien) 9.21 vorm., 12.03 nachm., 8.30 nachts, 7.51 nachts, 10.01 nachts, 1.32 nachts.
St. Peter (gegen Wien) 10.03 vorm., 12.50 nachm., 9.25 nachts, 8.22 nachts, 10.43 nachts, 2.29 nachts.

St. Peter (gegen Fiume) 8.05 vorm., 10.15 vorm., 8.26 nachts, 11.05 nachts.
Fiume an 9.40 fr., 12.00 m., 9.57 nachts, 12.49 nachts.
Fiume (gegen Agram-Budapest) 8.15 vormittags, 10.00 vorm., 3.35 nachm., 8.10 nachts, 9.25 nachts.

Rückfahrten ab:

Fiume (St. Peter) 5.26 früh, 7.51 vorm., 5.06 nachm., 8.00 nachts.
St. Peter (gegen Divača) 8.00 vorm., 8.10 vorm., 3.32 nachm., 5.03 nachm., 7.41 nachts, 3.52 nachts.

Divača (gegen Herpelle-Pola-Triest) 6.15 früh, 9.28 vorm., 4.50 nachm., 7.50 nachts, 8.23 nachts.
Parenzo (gegen Trieste) 6.10 f., 3.00 nachm., 6.35 nachts.
Triest (gegen Herpelle-Pola) 5.30 früh, 8.50 vorm., 4.15 nachm., 7.40 nachts.

Herpelle (geg. Pola) 6.44 f., 9.56 vorm., 5.24 nachm., 8.43 nachts.
Pinguente 7.28 früh, 10.38 vorm., 6.10 nachts, 9.19 nachts.

Supoglava 7.54 früh, 11.01 vorm., 6.35 nachts, 9.37 nachts.
Cervolje 5.53 fr., 8.18 vorm., 11.24 vorm., 7.04 nachts, 9.58 nachts.

Pisino 6.07 früh, 8.32 vorm., 11.40 vorm., 7.20 nachts, 10.09 nachts.
St. Peter in Selve 6.30 früh, 8.50 vorm., 12.01 mittags, 7.50 nachts.

Canfanaro (gegen Pola) 6.45 früh, 9.05 vorm., 12.19 nachm., 8.10 nachts, 10.38 nachts.
Rovigno (gegen Canfanaro-Pola-Herpelle) 5.15 früh, 8.05 vorm., 2.40 nachm., 6.30 nachts.

Smogliani 6.50 vormittags, 12.24 nachm., 8.16 nachts.
Sanvicenti 6.56 vormittags, 12.30 nachm., 8.23 nachts.
Zabronie 7.01 vorm., 12.34 nm., 8.30 nachts.

Dignano 7.17 vormittags, 9.28 vorm., 12.47 nachm., 8.46 nachts, 10.59 nachts.
Galefano 7.25 vorm., 12.53 nm., 8.55 nachts.
Pola an 7.40 vorm., 9.45 vorm., 1.05 nachm., 9.10 nachts, 11.15 nachts.

Zimmermaier und Anstreicher
Johann Demori
Pola * Via Diana 7 * Pola
übernimmt jede beliebige Maler- und Dekorations- sowie Verschleißungs-Arbeit nach den allerletzten Modellen und Stilen zu äußerst billigen Preisen. 1324

Neuheit.
Zigaretten Dosen, Chinasilber
mit eingravierten modernen Kriegsschiffen. passend für Weihnachtsgeschenke.
Zu haben nur bei **K. Jorgo, Via Sergia** zu K 12 per Stück.
Auch Bestellungen für jedes Schiff werden angenommen.

Lesen Sie

die hochinteressante, reichhaltige und gediegene
Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung
Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage
erscheint in über 100.000 Exemplaren u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

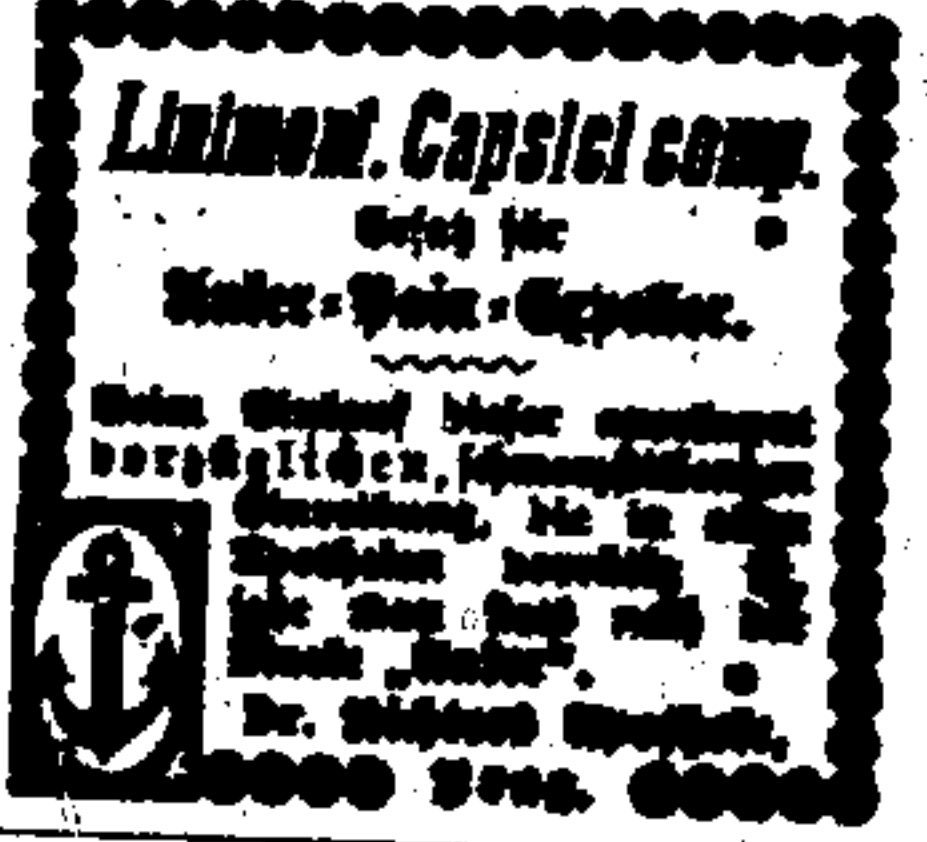
unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern u. Schriftstellern, humoristische Skizzen u. Plaudereien aus den Militär- u. Volksleben von Chiavacci, Kraßnig, Hawel, Susi Walner etc.
weitere die Spezial-Rubriken u. Fachzeitungen:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftl. u. pädagog. Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Erziehung, Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien
täglich 2 spannende ROMANE, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
Waren- u. Börsenberichte, die Ziehunglisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen:
für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ung. u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,
für zweimal wöchentlich Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform] ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,
für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform] ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.
Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.
Probenummern gratis.
Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6** (Rückporto erb.) 1828

„Penkala“, Holz, Silber u. Double
auch bei **W. Witlaczil, Arsenalstrasse 13.** 1663



Kauft keine Seide!
ohne vorher mit Postkarte à 10 Heller die Muster unserer garantiert soliden, wunderhübschen Neuheit in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben.
Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten und für Blousen, Futter etc. von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— per Meter.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz.)
Seidenstoff-Export — königl. Hofliefer. 1895

ANNONCEN
101 FÜR SÄMTLICHE
ZEITUNGEN UND KALENDER DER WELT
BESORGT AM BESTEN UND BILLIGSTEN DIE
INDEXED-EXPEDITION EDUARD BRUN
WIEN, I. ROTENTURMSTRASSE 9.
ZEITUNGS- UND KALENDERKATALOG FÜR INSERENTEN GRATIS UND FRANKO.

Mostarda, Mandolettos und Mandel-Kanditen
eigener Erzeugung.
1729 Stets frisch zu haben bei
S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.

Die Galbinsel Istrien. Landestündliche Studie von Dr. N. Krebs. Mit Abbildungen und Tafeln. Nr. 7.50 1476b
Oesterreich-Ungarns Wacht zur See. Nr. 1.30. 1476a
Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

IOH ANNA CSILLAG


mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe ich dieses in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichem Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungs-schreiben, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.
Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.
Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.



Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.
Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten
Kautschukstempel
Siegelmarken jeder Art
in feinsten Ausführung liefert schnell und billig
Buchdrucker Josef Krmpotic, Pola.
Piazza Carl I und Via Genide 2.

Anno 1777
Gründung des Hauses
Ant. Bischof
Triest



Weine
Branntweine
Liqueure
Alkoholfreie Getränke
Thees
Preisbuch frei

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Epilepsie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 913

Verdienst f. Jedermann!
Wir beschäftigen überall Personen beiderlei Geschlechts mit Erzeugung v. Strümpfen auf unserer patent. Schnellstrickmaschine. Katalog gratis b. 20 K. mehr. Woche. Verlangen Sie Prospekt Z. 111. Unternehmen z. Förderung v. Hausarbeit. F. Schindler. Wien, VIII, Nelken-gasse 1. Höchste Auszeichnungen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von Anstalten und Privaten.



Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25.

PATENTANWÄLTE BEI DEUTEN
Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau **2460**
Ingenieur **A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse Nr. 1

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann! 1479b
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
fl. 1-20, fl. 1-50, fl. 2- per Stück samt Batterie.
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**



ICH DIEN
A. Thierry in Prag

Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur
Thierry's Balsam
mit der grünen Nommenschutzmarke.
12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche mit Patentverschluß 5 Kronen.
Thierry's Centifoliensalbe
gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. etc. 2 Tiegel K 3-60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt.
Bestellungen adressiere man an:

Apotheker **A. Thierry, Pregrada b. Rohitsch-Sauerbrunn.**
Depots in den meisten größeren Apotheken.
Broschüren m. Tausenden Orig.-Dankschreiben gratis u. franko.

Wiener Konditorei

Via Sergia 69.
Heute gelangen 10 verschiedene.
Torten
zum Verkaufe.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
1468 **R. Wunderlich.**

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller
ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke „Goldener Anker“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.





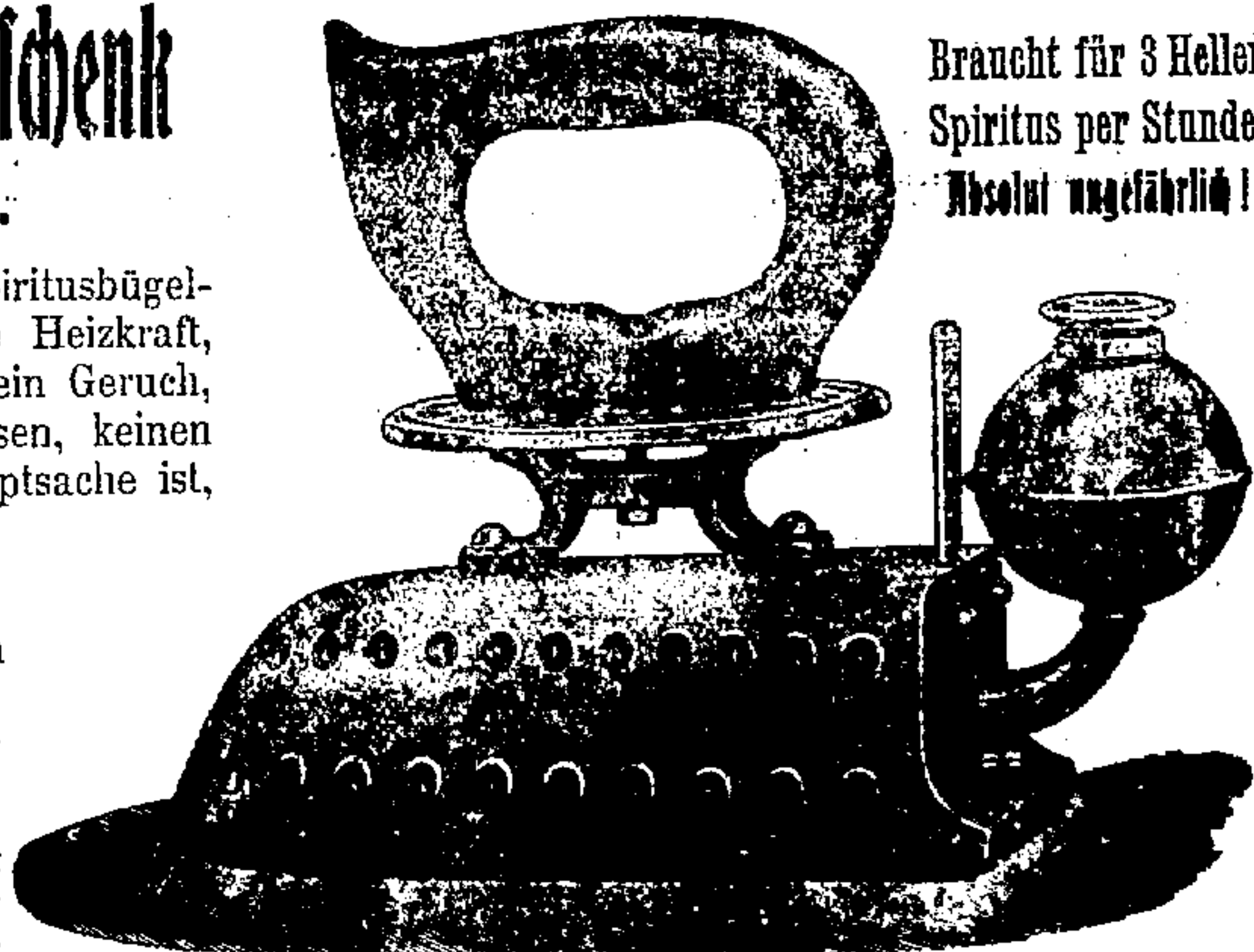

Praktisches Neujahrsgeschenk

für Stadt und Land.

1348
In keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügeleisen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, gefahrlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleisen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptsache ist, immer gleichmäßige Hitze.

Nr. 4 poliert K 9.—, Nr. 4 a vernickelt K 10.—, Nr. 5 poliert K 11.—, Nr. 5 a vernickelt K 12.—, Nr. 6 poliert K 12.—, Nr. 6 a vernickelt K 13.—.

Reise-Bügeleisen K 6.—, 7.—, 8.—.
Spiritusbügeleisen mit Regulierungsvorrichtung kosten 1 Krone für das Stück mehr. — Anleitung liegt jedem Eisen bei. Untersätze hierzu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 1-50, für die Reiseisen K 1.—



Braucht für 3 Heller Spiritus per Stunde. Absolut ungefährlich!

Spezialität:

Vollständige Kücheneinrichtungen.

Diese sind zu haben von K 40.— bis 2000.—

nur bei **ARGEO ROSSI**

Via Sergia Nr. 79.

PRÄZISIONS-UHR
OMEGA



532
Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Zu Neujahr

empfeilt

als passende Geschenke

Ludwig Malitzky, Uhrmacher 22
Pola, Via Sergia 65

sein reich versehenes Lager jeder Art von Taschenuhren in besten Qualitäten und in allen Preislagen. Namentlich großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Roßkopf-Patent etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Tabakkeres, Zigarren- und Zigaretten-spitzen, Theateroperngläser, optische Waren etc. etc.

zu Fabrikspreisen.

THE POPOFF RUM BISCHOFF

Geschäftshaus mit großem Lager in Toiletten-, Sport- und Reise-Artikeln

GIOVANNI BERNARD

Eigenes Haus * Pola * Via Sergia 29.

1466 EINZIGES GROSSES LAGER

in Herrenhemden, Krägen und Manschetten „Sans Rival“ der Fabrik V. Supančić, k. k. Hoflieferant in Wien.

Maglien echt Jäger. Handschuhen in Leder, Glace, gefütterte und in Zwira. Mieder letzte Neuheiten. Kravatten-Neuheiten. Sämtliche Waren zu Fabrikpreisen.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

Kinematograph „EXZELSIOR“

Piazza Portaurea 2 -- Via Giulia 2.

Programm für den 29. Dezember:

1. Küsse auf dem Grase.

2. Der Tunnel unter dem Kanal Ca Manda.

(Interessante und lehrreiche Projektion in Farben, satirisch-humoristisch, größte Dauer, das Non plus ultra der Kinematographie.) Einteilung der Bilder: 1. Im Elisium. — 2. Das Zimmer des Präsidenten der franz. Republik. — 3. Das Zimmer König Eduards VII. — 4. Gute Nacht. — 5. Der Traum. — 6. Calais und Dover. — Die Herrscher bei der Arbeit. — 8. Albion und die Republik. — 9. Der Tunnel. — 10. Die englische Seite. — 11. Besuch des Königs. — 12. Der Tunnel auf französischer Seite. — 13. Die elektrischen Bohrmaschinen. — 14. Besuch des Präsidenten. — 15. Die Verbindung. — 16. Die Explosion. — 17. Die Kommunikation beider Tunnelteile. — 18. Enthusiasmus. — 19. Spiele und Tänze. — 20. Die Durchfahrt des ersten Zuges. — 21. Ankunft des Präsidentenzuges in Dover. — 22. Einzug des Präsidenten in London. — 23. Der Bahnhof Charing Cross. — 24. Der königliche Zug. — 25. Enthusiastischer Empfang. — 26. Die Heilsarmee. — 27. Die Polizisten von Shol blacks. — 28. Französischer und englischer Zug auf einem Geleise. — 29. Zusammenstoß. — 30. Die Katastrophe. — 31. Dem Tunnel droht Gefahr. — 32. Zusammensturz des Tunnels. — 33. Die See dringt in den Tunnel. — 34. Erwachen. — 35. Die Wirklichkeit. — 35. Die Wirklichkeit. — 36. Austausch der Eindrücke. — 37. Besorgnis. — 38. Der Ingenieur und der Plan des Tunnels. — 39. Zur Türe. — 40. Auf zum Frühstück.

3. Der Onkel meiner Frau.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h, III. Platz 20 h.

Prompt werden verfertigt zu folgenden Façonpreisen:

Englische Kostüme 36—50 K.

Englische Schöße 10—20 K.

Englische Jacken 16—20 K.

Pariser Matinées 20—30 K.

Pariser Modellschlofröcke 30—40 K.

Ball-, Soirée, Gesellschaftstoiletten 36-50 K.

Theaterblusen 16—20 K.

Hemdblusen 8—10 K.

Kränzchenkleider für junge Damen 16 bis 30 K.

Kinder- und Backfischkleider, sowie Maskenkostüme billigst.

Pariser und Wiener Modellhüte wegen vorgerückter Saison zu ermässigten Preisen. Neueingelangte halbfertige Stickereikleider für Tanzunterhaltungen geeignet.

MAISON „FRITZ“

Piazza Carli 1, I. St.

Für Herren

empfehle als passende und praktische Neujahrs-Geschenke

mein reichhaltiges Lager von

Herren- und Knabenkleidern

zu bekannt billigsten Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man bei mir solid gearbeitet und tadellos passend.

Soeben angelangt:

Cheviot-Anzüge
Kamgarn-Anzüge
Loden-Anzüge
Melton-Anzüge
Ueberzieher gefüttert
Ueberzieher Double
Raglans Double
Ulster double lang
Winterröcke wattiert
Winterröcke mit Plüschfutter
Winterröcke mit Seidenfutter
Jagdsacco mit Leder gefaßt
Jagdsacco mit kariertem Futter

Phantasia-Gilets „Non plus ultra“
Schlofröcke in allen Farben
Hosen einzeln versch. Farben
Regenmäntel „Patent Watterproof“
Inceratta-Mäntel
Inceratta-Jacke, Hose Südwest
Wetterkrägen in Loden
Wetterkrägen in Kamelhaar
Frackanzüge
Smokinganzüge
Salonanzüge
Pelzsaccos, kurze
Stadtpelze, lang

Knabenanzüge, lange Hosen
Knaben-Raglans
Kinderkostüme „Matrosen“
Kindermäntel, Pelzkrägen
Bordjacken, wattiert
Bordjacken, Tuch gefüttert
Kinder-Pelerinen
Wetterkrägen für Knaben
Knaben-Ueberzieher
Lederhosen für Kinder
Offizierskrägen „Paramatta“
Offiziers-Pelzsacco

Via Sergia
Nr. 34

Adolf Verschleisser, Pola

Via Sergia
Nr. 35

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Josef Potočnik - Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6

Grosse Niederlage permanente Ausstellung

Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung. Transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung. Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-Multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnräumen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. Dauerbrand-Heizöfen. Dauerbrand-Einsatz für Kachelöfen. Kochherde für Gas- u. Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.

Telegramm-Adresse:
POTOČNIK, POLA



Stechenferd Süßmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig
ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungsbriefen die wirksamste aller Seifen für den Sommerprophylaxe sowie zur Vermeidung von Schmutz und Verunreinigung der Haut und eines reinigen Lichtes.
Nur in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.
291



Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Obscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
F. R. Templer.

1267

Schmidt's Journal-Lesezirkel, Foro 12,

Die Lesegeld für neun der beliebtesten illustrierten Zeitschriften ist so klein, daß wohl jede Familie sich diese Ausgabe gestatten könnte. Man erhält die „**Fliegenden Blätter**“, „**Das Interessante Blatt**“, „**Buch für alle**“, „**Gartenlaube**“, „**Leipziger Illustrierte Zeitung**“, „**Oesterreichs Illustrierte Zeitung**“, „**Ueber Land und Meer**“, „**Wegendorfer Blätter**“ und „**Reclams Universum**“ für 1 Krone, 60, 40 und 30 Heller je nach der verfloßenen Zeit nach Erscheinen. Eintritt kann mit jeder Woche beginnen.

BOHEMISCHE PILZEN
Böhmerwald-
Rötlinge (Pilze)
 pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 8.—
Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 1409

AVISO.

Unterzeichneter erlaubt sich dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß er die

MEIEREI

1842

des Herrn Fioravanti mit 24 Kühen übernommen hat und von nun an die Milch den geehrten Abnehmern ins Haus liefern wird.

Um zahlreiche Bestellungen bittet

ALOIS BRATOŠ

Milchhandlung
Via Campo marzio Nr. 5.

Verlangt überall das Polaer Tagblatt.

Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts.
 162 **FABRIKSNIEDERLAGE:**
JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen).
 Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

Nettopreise für Inseraten-Einschaltungen im „Polaer Tagblatt“.

Größe	Seitenbruchteil	Raumfläche in mm	Grundpreis für Satz und 1-malige Einschaltung	Bei Einschaltung von							
				2-5	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-100	über 100
mal kostet die einmalige Einschaltung Kronen											
a)	1/48	40×45	1.60	1.20	1.10	1.—	—90	—80	—70	—60	—40
b)	1/32	45×60	2.40	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40	1.30	1.20	—60
c)	1/24	40×90	3.—	2.40	2.20	2.—	1.80	1.60	1.40	1.—	—80
d)	1/16	60×90	4.50	3.40	3.20	3.—	2.80	2.60	2.40	1.50	1.20
e)	1/12	80×90	6.—	4.—	3.60	3.20	3.—	2.80	2.60	2.—	1.60
f)	1/8	90×125	9.—	6.—	5.50	5.—	4.50	4.—	3.50	3.—	2.40
g)	1/4	125×190	18.—	12.—	11.—	10.—	9.—	8.—	7.—	6.—	4.80
h)	1/2	190×255	36.—	24.—	22.—	20.—	18.—	16.—	14.—	12.—	9.60
i)	1/1	255×400	72.—	48.—	44.—	40.—	36.—	32.—	28.—	24.—	19.20

Andere als hier angeführte Größen werden proportionell berechnet.
 Inserate im „Kleinen Anzeiger“ werden bei einmaliger Einschaltung mit 3, bei 2- und mehrmaliger Einschaltung mit 2 Heller das Wort, fett gedruckte Wörter mit 6 resp. 4 Heller berechnet. — Eingesendete, Vermählungs- und Todesanzeigen werden nach der Raumfläche auf Basis des Grundpreises und Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller pro Garmond-Zeile berechnet. Alle Gebühren sind im vorhinein zu entrichten.

KARL JORGO, Via Sergia 21

gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinem Geschäfte sämtliche hier angeführten Präzisionsuhren zu **Original-Fabrikspreisen** erhältlich sind.

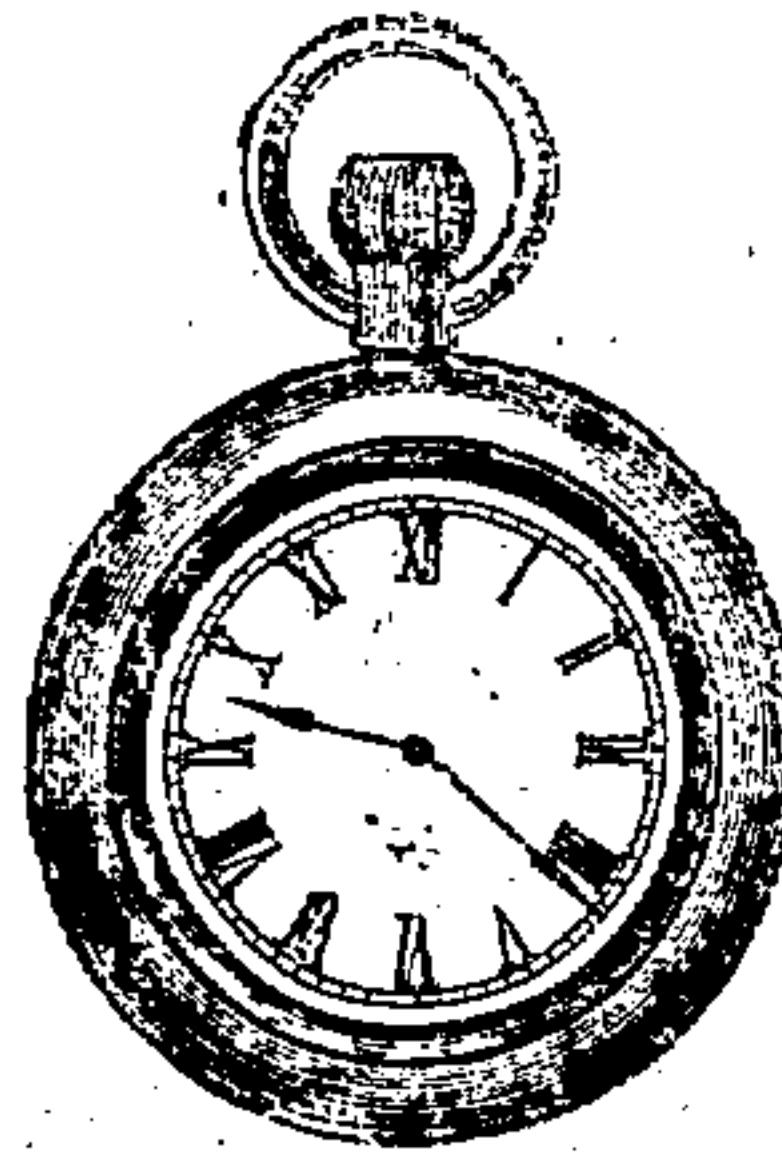
Schaffhausen

Intact

Omega 1479a

Billodes

Iwan Watch



Chablon.-Watch

Triumph

Moeri's Patent

Standard, U.S.A.

Eleganzia

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen. — K. k. gerichtl. beeideter Sachkundiger.

Großes Möbel-Magazin

1652 mit Tapezierer-Werkstätte

A. Paseoletti

Via Cenide, Haus Peressi

übernimmt alle einschlägigen Arbeiten und Aufträge zur prompten Ausführung. — Diese Firma führt auch eine große Auswahl von Leder und Schuhmacherbedarfsartikeln zu konkurrenzlosen Preisen im Geschäftslöke. Via Giulia 4 am Lager.

„OLD ENGLAND“

1705

Via Sergia 47 (ex Vitturi), Pola

Prima Herrenwäsche, Damen- u. Herren-Unterkleider, Damenmieder und Miederleibchen, Damenstrümpfe und Herrensocken, Lederwaren, Toiletteartikel und Handschuhe in reicher Auswahl. Reelle Bedienung billigste Preise. Um geneigten Zuspruch bittet

höchachtend

Antonie Ahne,

Geschäftsinhaberin.

In Kludskys grösster Menagerie

finden

VORSTELLUNGEN

Achtung! Für das Militär vom Feldwebel abwärts ermässigte Preise, u. zw.: I. Platz 50 h, Gallerie 30 h. 1847



mit Löwen, Tigern, Leoparden, Elefanten, sowie Fütterung der Raubtiere statt.

Vorstellungen finden statt: Um 11 Uhr vormittags, 3 und 5 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends.

Kleiner Anzeiger.

Eine gesunde Wohnung. 1. Stock, ist vom 16. Dezember an zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, geschlossene Veranda, alles perfektiert, mit Kachelöfen, Gas, Wasser, Keller. Aussicht auf den Hafen, im Stadtvillenviertel. Via Clavia, Monte Cane. Auskunft Via Barbacani 17, 1. Stock, Eigentümern. 1840

Almanach für die I. u. F. Kriegsmarine, 1908. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler). 1476

Ein Knabenabrad kaufen bei Adele Perini, Viale Carara 8. 1815

Schön möbliertes Zimmer bei deutscher Frau. Via Nuova 1, 1. Stock. 1814

Reizende Bücher für junge Mädchen, ferner Malbücher und sonstige Geschenkwerte bei E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 1813

Zu vermieten. Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, event. 3 möblierte Zimmer. Via Veterani 1. 1808

Erster Kleidermachersalon Gospodarz Herren- und Damenkleider aller Gattung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 1768

Benutzte Möbel, jedoch gut erhalten, kauft L. Barballe, Via Sissano, Diana, Epulo (Ex-Buchdruckerei Krmpotic). 1741-3

Frühstückstube, Via Campo Marzio (Ecke der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Selbwaren, dreimal täglich frisches assortiertes Brot, ausgezeichnete Debrecziner Würst, Blutwürste, Pratzwürste warm und kalt. Mandorlato assortiert, Mostarda di Cremona und Bonibel. Auch an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1680

Mehrere Konzilzimmer sind preiswürdig im Hotel Belvedere zu vermieten. (Jedes Zimmer hat Kachelofen.) 1655

Spielzeuge jeder Art, sowie Klavierhuppen werden solid repariert in der Waffenhandlung Donanberger. Via Sergia. 1446

Wollen Sie gute und billige Neujahrs Geschenke kaufen? — Ja! Bitte dann beehren Sie die Schreib- und Papierwarenhandlung **Wilhelm Wittlaczil, Arsenalstraße 13,** mit einem Besuche, wofelbst Aufsichtskartenalben, Brieföffner, Briefbeschwerer, Briefpapiere aller Arten, Briefwagen, Briefordner, Crayons, Engels-Unterlagsalender „Famos“, Druckerreien für Kinder, Farblästen, Federlästen, Federhalter, Federmesser, Füllfederhalter, Glascintenzuge, Reuheit: Rinderport, Kochrezeptbücher, Lampenschirme, Marken, Markenalben, Malbücher, Modelierkartone, Metallschreibzeuge, Mikroskope, Notizbücher, Pentala Crayons, Postlealben, Requisitenkästen, Reizzeuge, Stützenbücher, Schreibstiftgarnituren aus Metall, „Stella“-Crayons, Taschenschreibzeuge, Unterlagsmappen etc. etc. zur freundlichen Auswahl aufliegen. 1742

Eine größere Partie **Aufsichtskarten,** leicht absehbare Sorten, äußerst billig zu verkaufen. Näheres in der Administration des „Polaer Tagblatt“. 979

Tüchtige Friseurin und Manicure empfiehlt sich den F. L. Damen zum Kopfmachen mit Haartrockenapparat. Kommt ins Haus. Admiralsstraße 2 (Marie Rebhann). 1673

Musikunterricht. Gitarrelehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung im Einzel- sowie Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenspiel (2 bis 3 Gitarren), daher für Vorgeschriftene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Gitarreunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stock rechts. 1608

Malerei. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Verkauf in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach moderner, leichtfasslicher Methode auf Leinwand, Filz, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stock rechts. 1565

Biersanatorium, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kennwürstel, ff. Ausschnitt, 1-a Pilsner. 1697

Schwarz-Bündelger sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, Riva del Mercato Nr. 10, in der Labaktrafik am Bahnhofs- und in den Labaktrafik Via Ruzio Nr. 32, Via Sissa 57, Campo Marzio 13, Via Sergia 61, Via Ruzio 6 und Riva del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Foro, Joh. Rensil, Via Veterani 27.

Franco Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1696

Kleines möbliertes Zimmer, eventuell auch mit Kost zu vermieten. Via Jaro 14, Partee, rechts. 1845

Frankein, den ganzen Tag vom Hause abwesend, sucht kleines Kabinett zu mieten. Anna Kreib, Via Placidia 1. 1849

Betrügen kann man nur einmal! Ich offeriere in 6 kg- Packung, täglich frisch und garantiere für richtige Ankunft: Rindfleisch, vom Schlegel, 4 1/2 kg netto K 5.20, Kalbfleisch, vom Schlegel, 4 1/2 kg netto K 5.20, Junge fette Gans 4 1/2 kg netto K 6.50, 3-4 Stück junge fette Hühner 4 1/2 kg netto K 6.60, 2 1/2 kg Hühner, 2 1/2 kg Leebutter K 9.50, Leebutter 4 1/2 kg netto K 11.—, 1 Kiste Eier, große frische, 24 Stück = 14.40 Stück K 96. Bitte um Bestellungen und garantiere velle Be- dienung. Eszenber Weiz, Landwirt, Ströbom 38, Galizien. 1837

Zu verkaufen. Ein schöner echter Perseerteppich, eine chinesische Lampe mit Glasmalerei, Seidenstickerei, eine spanische Wand reich gefickt mit Seide, Bilder, Rosen und ver- schiedene andere Sachen, eine Reiterstatue, eine Elektrifermaschine und ein Papageierkäfig. Zugang über Clivo St. Stefano. Via Gastropola 27. Kovad. Zweites Haus rückwärts. Ebenso eine alte Konzertvioline. 1850

Frankein aus besserer Familie, der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenographin, Maschinenschreiberin, sucht Posten. Gef. Zuschriften erbeten an die Administration dieses Blattes. 1835

Täglich frisches Wild

zu sehr billigen Preisen. Nur bei **Maros & Hambrusch** Pola, Via Kandler Nr. 9

Barotti & Co., Pola, Via Canide 7, Kunst- u. Goldschmiederei für Goldschmiederei u. Goldarbeiten. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Spezialrahmen, Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Sinter aller Art. — Fabrikpreise 717

Jede Flechte Schuppen-, auch die schmerzhafteste, nässende, stets weiterreichende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Haut-Ausschlag** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. — Behandlungsvorschriften werden gratis und franco Franz Kleiner, Friedland 52, Deutschland, Bez. Breslau. 1367

Fiume F. Heim's Hotel Royal

Neueröffnetes erstklassiges Familienhotel im Zentrum der Stadt, neben dem Postgebäude, Tramway-Haltestelle. **Lift, Bäder, elektrische Beleuchtung.**

1721

Pola * Enrico Pregel * Pola

Via Sergia 17, 19, 21.

1538

Reiche Auswahl von Terracotta, Majoliken, Kristall-, Leder-, Plüsch-, und Holz- Waren. Stets Neuheiten.

Grosse **Neujahrs-Ausstellung** Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von **Alpacca-, Silber-, Kupfer- und Nickelwaren** der Württembergischen Metallwarenfabrik vormals A. Köhler & Co. **WIEN** Neu! Pariser Gallia-Metallwaren Neu! stark versilbert zu Original Fabrikpreisen

Reiche Auswahl von Chinesilber, Kaiserzinn, Pariser-Bronze, Kupfer, Nickel, und Messing Waren. Stets Neuheiten.

Mode 1908

Günsberger Front-Corsets



Preise in echten Uhrfedern von K 16.—, in echtem Fischbein K 25.— aufwärts. Viele Anerkennungen!

Heinrich Günsberger & Sohn, Wien I. Vertretung für Pola: **Maison parisienne „Fritz“, Piazza Carli 1,**

woselbst Muster zum Anproben aufliegen und Bestellungen entgegengenommen werden. — Im reichillustrierten Preiskatalog kann bei Maison parisienne „Fritz“ Einsicht genommen werden. 1388

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten, übernimmt **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**